



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Müller

Gesamtjahr 2019 und 1. Quartal 2020

Wien, April 2020

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Jahr 2019	2
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	2
1.2 Preisentwicklung	2
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	2
1.4 Exportquote	2
1.5 Investitionen	3
2 Ausblick auf das Jahr 2020	3
2.1 Investitionsplanung.....	3
2.2 Herausforderungen	3
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2020.....	4
3.1 Beurteilung der Geschäftslage	4
3.2 Umsatzentwicklung	4
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2020	5
4.1 Umsatzerwartungen	5
4.2 Personalplanung	5

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2020 basieren auf den Meldungen von 19 Betrieben mit 198 Beschäftigten.¹

1 | Entwicklung im Jahr 2019

1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 37 % der Betriebe meldeten für 2019 Umsatzsteigerungen gegenüber 2018,
- ▶ bei 56 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 7 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 3,5 %. Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 3,3 % gestiegen.

1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 16 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2019 verglichen mit 2018 erhöhen,
- ▶ bei 84 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2019 um 0,9 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2019 um 1,5 % (Inflationsrate).

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 2,6 % gestiegen. Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 1,6 % über dem Niveau des Vorjahres.

1.4 | Exportquote

30,5 % des Gesamtumsatzes entfielen 2019 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,3 %.

¹ Werte auf der Basis von Stichproben n<30 Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2019 rd. € 5.300,- je Beschäftigten investiert. Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.300,- je Beschäftigten auf bauliche sowie € 3.000,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen.

2019 tätigten 51 % der Betriebe Investitionen.

2 | Ausblick auf das Jahr 2020

Da die Konjunkturerhebung zwischen Jänner und Anfang März 2020 durchgeführt wurde, spiegeln die folgenden Ergebnisse die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (inkl. Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung ab Mitte März 2020) noch nicht wider.

2.1 | Investitionsplanung

42 % der Betriebe planen, im Jahr 2020 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 25 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2019,
- ▶ 6 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 11 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2019.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 50 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2020 durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 30 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- ▶ 27 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 6 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 3 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- ▶ kein Betrieb durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme und
- ▶ kein Betrieb durch Lehrlingsmangel.

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2020

Da die Konjunkturerhebung zwischen Jänner und Anfang März 2020 durchgeführt wurde, spiegeln die folgenden Ergebnisse die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (inkl. Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung ab Mitte März 2020) noch nicht wider.

3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2020 beurteilen

- ▶ 29 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut,
- ▶ 64 % mit saisonüblich und
- ▶ 7 % der Betriebe mit schlecht.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 22 %-Punkte.

3.2 | Umsatzentwicklung

Im 1. Quartal 2020 meldeten

- ▶ 40 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2019,
- ▶ 57 % keine Veränderung und
- ▶ 3 % Umsatzrückgänge.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzsteigerungen um 37 %-Punkte.

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2020

Da die Konjunkturerhebung zwischen Jänner und Anfang März 2020 durchgeführt wurde, spiegeln die folgenden Ergebnisse die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (inkl. Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung ab Mitte März 2020) noch nicht wider.

4.1 | Umsatzerwartungen

Für das 2. Quartal 2020 erwarten

- ▶ 36 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2019,
- ▶ 60 % keine Veränderung und
- ▶ 4 % Rückgänge.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 32 %-Punkte.

4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2020 beabsichtigen

- ▶ 2 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen,
- ▶ 95 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten und
- ▶ 3 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 0,3 %.

